

## Sprachwandel – Die Einwirkung des Neologismus

Wir leben in einer Welt, in der es viele Entwicklungen im technischen oder medizinischen Bereich gibt, aber gibt es auch durch Werbung oder die Jugendkultur Entwicklungen in unserer Sprache? Finden die daraus resultierenden neuen Begriffe Platz in unserer Sprache? Im nachfolgenden Text werde ich diese Frage mit Hilfe der Texte „Wortschatz“ von Sascha Lob, „5000 neue Wörter von Alkoholschloss bis Zockerpapier“ von Markus Lippold und dem Schema „Neuerungen im Wortschatz“ von Stefan Schäfer beantworten.

Alle drei bis vier Jahre erweitert sich der Wortschatz so stark, dass der Duden überarbeitet werden muss. Dies ist eine Folge der Neologismen, einer Wortneuschöpfung, die ein Neuwort oder eine Neubedeutung sein kann. Diese Wortneuschöpfungen stammen aus drei Quellen, dem technischen Fortschritt, der Werbung und der Jugendkultur. Unsere Sprache ist sehr aktiv in der Entwicklung neuer Wörter. Die Verwendung dieser Wörter kann für Erwachsene sehr peinlich werden. Nur ab und zu schwappt ein Begriff ohne Horstgefahr vom Schulhof oder aus den Chaträumen in die Restwelt, zum Beispiel „das dritthässlichste Wort der Neuzeit: simsens.“ (Z. 15 ff. Text 1 „Wortschatz“) Wenn es zu so einem Vorgang kommt, sind diese Wörter jedoch nicht mehr in der Jugendsprache gebräuchlich und nur noch in der Allgemeinsprache zu finden.

Aus der Werbung, der zweiten Quelle von Neologismen, stammen ebenfalls viele Begriffe. In der heutigen Zeit putzt man nicht mehr „sauber“ (Z. 15 Text 1 „Wortschatz“), sondern „prentief rein“. (Z. 16 Text 1 „Wortschatz“) Allerdings haben diese Wortneuschöpfungen keinen großen Einfluss auf unsere Sprache, da man sich schnell als „laufender Werbespot missbraucht“ (Z. 21 f. Text 1 „Wortschatz“) fühlt, wenn man diese Neologismen benutzt. Die dritte und damit einflussreichste Quelle, sind die neuen Technologien. In den letzten Jahren sind so viele neue Begriffe entstanden, die unser heutiges Leben beeinflussen. Man mag es kaum glauben, aber es müssen nicht immer die Ingenieure für einen solch neuen Begriff verantwortlich sein. Ein gutes Beispiel dafür ist das Wort „Handy“, es ist die Abkürzung für das englische Wort „handheld“, erfunden von einer Sekretärin der Deutschen Post. Natürlich gibt es da auch noch Wörter wie „TFT-Screen“ oder „MP3“, erfunden von den eben angesprochenen Ingenieuren, die unsere heutige Welt bestimmen. Es kommt zu einer Grenzziehung zwischen der jungen und der alten Generation. Schon jetzt haben ältere Leute Probleme mit der Bedienung technischer Geräte. In welche Richtung geht das wohl, wenn in den Bedienungsanleitungen nur noch solche Neologismen stehen, wie „Pixel“? Es wäre doch viel einfacher für die ältere Generation „soziale Medien“, anstatt „Social Media“ in den Duden zu übernehmen. Die älteren Leute können nicht mit Anglizismen um sich werfen, weil sie keinen Englischunterricht in der Schule hatten. Die Motivation dahinter ist wohl, dass solche Anglizismen cool auszusprechen sind. Es gibt wohl keinen Jugendlichen der zum „Smartphone“, „Mobiltelefon mit Internetfähigkeit“ sagen würde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die meisten Neuerungen der 5000 Wörter im Duden aus dem Bereich der Digitaltechnik stammen. So ein neues Wort kann viele Herkunftsgrundlagen haben, eine Urschöpfung ist ein neues deutsches Wort, eine Wortneubildung entsteht, wenn vorhandene Morpheme oder Wörter zusammengesetzt werden oder die Arten von Neologismen, die Entlehnung, bei der Begriffe aus anderen Sprachen übernommen werden.

Abschließend kann man sagen, dass so genannte Neologismen einen sehr großen Einfluss auf die deutsche Sprache haben. Aus der Hauptquelle, den neuen Technologien, werden auch weiterhin viele neue Begriffe sprudeln, da es immer wieder neue technische Fortschritte gibt und es so nicht bei „Handy“ oder „Social Media“ bleiben wird. Jedoch sollten wir unsere Sprache durch Verwendung urdeutscher Begriffe vor Neologismen bewahren, damit ältere Leute nicht schon bald für ihre eigene Muttersprache ein Wörterbuch benötigen.